

Pressemitteilung

Amazon kommt (nicht!?) nach Luthe

Die Entwicklung des Gewerbegebietes Wunstorf/Luthe Süd war bisher auf gutem Wege. In den letzten Jahren sind dort 2.500 Arbeitsplätze entstanden, davon 75% in Handel und Gewerbe sowie 25% in klassischen Logistikunternehmen

Unter dem Strich kann die Ansiedlungspolitik des Wirtschaftsförderers durchaus positiv gesehen werden. Schließlich sind die in diesem Gebiet erzielten Einkommensteuern und Gewerbesteuern neben der Grundsteuer eine wesentliche Einnahmequelle für die Entwicklung der Stadt Wunstorf. Und nicht zu vergessen - Kali und Salz als bisher größtes Industrieunternehmen als Arbeitgeber und Steuerzahler ersetzt werden.

Die weitere Entwicklung dieses Gebietes ist auf 20 Jahre ausgelegt, bei entsprechender Heranführung der notwendigen Infrastruktur.

Die Adolf-Oesterheld-Straße muss verbreitert, ein Kreisfeld in Kolenfeld gebaut werden, die Nordumgehung muss Luthe und das Stadtgebiet entlasten und die A2 muss an das erhöhte Verkehrsvolumen angepasst werden.

Eine Ansiedlung von Amazon würde die Ansiedlungspolitik im Gewerbegebiet erheblich beeinträchtigen. Mit einem Schlag wären ohne weiteres die geplante weitere Gewerbeansiedlung in Frage gestellt.

Man muss kein Prophet sein um, bei 900 Sprinter täglich in 12 Stunden, von deutlicher Überlastung des lokalen Verkehrssystems auszugehen. Amazon selbst berichtet, dass innerhalb von 20 Minuten 82 Sprinter in 12 Stundenintervallen beladen werden sollen. Hinzu kommt die Versorgung des Lagers mit LKWs. Unter dem Strich darf man dann im näheren Umfeld - Wunstorf, Luthe, Garbsen, Seelze und Barsinghausen von bis zu zusätzlich 2.000 Fahrzeugbewegungen täglich ausgehen!

Die Forderungen der Luther SPD sind vor dem aufgezeigten Szenario ganz eindeutig:

- **Einhaltung von kommunalen Spielregeln bei Gewerbeansiedlungen. Verhandlungen hinter verschlossenen Türen, wie zwischen Garbe und Amazon geschehen, führen zu massiven Verwerfungen. Die Stadt Wunstorf wurde nicht informiert!**
- **Erstellung eines Verkehrsgutachtens mit einem von der Stadt Wunstorf eingesetzten Gutachter, das über Wunstorf hinausgehen muss und die Nachbargemeinden und die A2 berücksichtigt!**
- **Erstellung eines Umweltgutachtens mit einem von der Stadt Wunstorf eingesetzten Gutachters**
 - **mit dem Ziel für Neuansiedler und Mieter bestehender Immobilien in Zukunft nur noch E-Fahrzeuge zuzulassen (Sprinter)**
- **vorrangige Ansiedlung von Unternehmen die mit Gewerbesteuer- und vertretbaren Einkommensteueraufkommen zur Stadtentwicklung nachhaltig beitragen**
 - **Kosten-/Nutzenanalyse der geplanten Amazon Ansiedlung/Mieter**
- **Erstellung eines Anforderungsprofils für Gewerbeparkansiedlungen durch die Kommune.**

- **Bewertung der sozialen Kompetenz von Unternehmen! (Löhne, Arbeitsbedingungen, u.a.)**
- **Erstellung eines kurzfristigen Verkehrskonzeptes für Wunstorf, Garbsen Seelze und Barsinghausen.**
- **Einsetzung des „Runden Tisches“ um die Verkehrsprobleme auf der A2 in den Griff zu bekommen, wie bereits von der SPD Luchte gefordert**
 - **Verlängerung der Auf- und Abfahrten der A2 beginnend ab Bad Nenndorf bis Langenhagen**
 - **bzw. Aufbau einer Regionalspur auf dem Standstreifen zw. den genannten Bereichen auf der A2.**
- **Einsetzung eines „Runden Tisches“ der die gewerbepolitische Entwicklung von Wunstorf, Garbsen, Seelze und Barsinghausen zukünftig koordiniert. „Denken über den Tellerrand“!**

Die Vorgehensweise, der Immobiliengesellschaft Garbe und auch Amazon zeigt einmal mehr, dass Ansiedlungspolitik, Einbindung politischer Gremien und Bürgermeinungen unwichtig sind. Am 01. April 2019 soll es bei Amazon schon losgehen. Ein Aprilscherz!?

Welcher politische Entscheider mit Weitblick in den genannten Städten mag unseren Argumenten widersprechen?

Rolf Hoch
 05031-972114
 Bgm.-Ohlendorf-Weg 25b
 31515 Wunstorf
rolf.hoch@arcor.de

Uwe-Karsten Bartling
 0173-2379529
 Hauptstraße 17a
 31515 Wunstorf
uwe@u-kb.de